



Reports

Martin Lessenthin

Zwischen Glauben und Überleben: Kubas Lutheraner stehen vor einer Grenzsituation

2026/16

International Institute
for Religious Freedom



International Institute
for Religious Freedom

**Internationales Institut für Religionsfreiheit
Institut International pour la Liberté Religieuse
Instituto Internacional para la Libertad Religiosa**

The International Institute for Religious Freedom (IIRF) was founded in 2007 with the mission to promote religious freedom for all faiths from an academic perspective. The IIRF aspires to be an authoritative voice on religious freedom. We provide reliable and unbiased data on religious freedom—beyond anecdotal evidence—to strengthen academic research on the topic and to inform public policy at all levels. Our research results are disseminated through the International Journal for Religious Freedom and other publications. A particular emphasis of the IIRF is to encourage the study of religious freedom in university institutions through its inclusion in educational curricula and by supporting postgraduate students with research projects.

The IIRF has a global presence with academic and advocacy partners on all continents. We perform original research and in collaboration with our partners. The IIRF is also a “meeting place” for all scholars that take an interest in religious freedom.

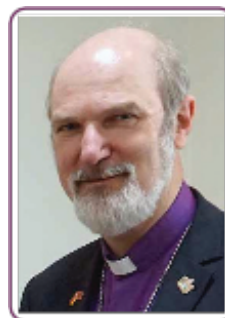
We understand Freedom of Religion and Belief (FoRB) as a fundamental and interdependent human right as described in Article 18 of the Universal Declaration on Human Rights. In line with CCPR General Comment No. 22, we view FoRB as a broad and multidimensional concept that needs to be protected for all faiths in all spheres of society.



Dr. Dennis P. Petri
(V.i.S.d.P.)
International Director



Dr. Kyle Wisdom
Deputy Director



**Prof. Dr. mult.
Thomas Paul
Schirmacher**
President of the Academic/Editorial Board



**Prof. Dr. Janet
Epp Buckingham**
*Executive Editor of
the International
Journal for Religious
Freedom (IJRF)*

Martin Lessenthin

Zwischen Glauben und Überleben: Kubas Lutheraner stehen vor einer Grenzsituation

Über den Autor

Martin Lessenthin ist Historiker, Politologe und Mitherausgeber der Jahrbücher „Religionsfreiheit“ sowie „Verfolgung und Diskriminierung von Christen“. Als Botschafter für Menschenrechte publiziert er zu Minderheiten- und Menschenrechtsfragen und erstellt gutachterlichen Stellungnahmen für politisch Verfolgte sowie Glaubensverfolgte. Von 2016 bis 2024 wirkte er im Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Berlin, mit. Von 2001 bis 2023 war Lessenthin als Vorstandssprecher der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte, Frankfurt/Main tätig.

INHALT

Einleitung.....	5
Jahrhundertealte Wurzeln: die Ankunft des Luthertums in Kuba.....	5
Anhaltende Verstöße gegen die Religionsfreiheit	6
Systematische Behinderung durch das staatliche Finanzsystem	6
Widerstandsfähigkeit und Beharren auf diakonisches Engagement	7
Die treue Herde weigert sich zu verschwinden	7

Einleitung

Auf der kubanischen Isla de la Juventud im Süden Kubas ist eine kleine, über hundert Jahre alte Kirche erhalten. Es handelt sich um die Evangelisch-Lutherische Kirche von Cocodrilo (zu deutsch „Krokodil“), die vor etwa 120 Jahren von einer Handvoll „Alligatoren-Christen“ (s. u.) und einem deutschen Ehepaar errichtet wurde. Es ist das älteste Überbleibsel einer Gemeinschaft, die es verstanden hat, inmitten der Isolation zu überleben und zu wachsen.

Heute zählt die Vereinigte Evangelische Kirche – Lutherische Synode (IEU-SL), zu der auch die Lutheraner in Cocodrilo gehören, etwa 1.500 Mitglieder, die auf elf Gemeinden in sieben Provinzen verteilt sind. Von ihren Anfängen im Zusammenhang mit der amerikanischen Missouri-Synode bis zu ihrem Eintritt in den Lutherischen Weltbund im Jahr 2018 haben die kubanischen Lutheraner ein Modell einer zugleich traditionsorientierten, aber auch der Moderne zugewandten Kirche entwickelt, die tief in die soziale Begleitung der Bedürftigen involviert ist. Diese Arbeit stieß jedoch oft auf den Widerstand durch die jede Initiative erstickende Kommando-wirtschaft und eines feindseligen staatlichen Umfelds, in dem Religionsfreiheit, obwohl sie auf dem Papier garantiert ist, nicht in reales Handeln umgesetzt wird. Hilfe im Sinne tätiger Nächstenliebe wird von Repräsentanten des Staates oft mit Argwohn betrachtet und als unerwünschte Konkurrenz abgewürgt.



Lutherische Synode in Santiago de Cuba, März 2026
© Vereinigte Lutherische Kirche in Kuba

Jahrhundertealte Wurzeln: die Ankunft des Luthertums in Kuba

Die lutherische Präsenz in Kuba ist mit der Migration englischsprachiger Gemeinschaften von den Kaimaninseln verbunden.* Im 19. Jahrhundert ließen sich diese Siedler auf der Suche nach Arbeit im Süden der ehemaligen Isla de Pinos (heute Isla de la Juventud) nieder. Das Fehlen eines Pastors veranlasste sie, sich an die Lutherische Kirche von Missouri in den Vereinigten Staaten zu wenden. Ab 1914 begann ein Missionar, sich um sie zu kümmern. Der wahre Impuls kam aber von einem deutschen Ehepaar, das, bewegt von den spirituellen Bedürfnissen der Gemeinde, den Bau des ersten Gebetshauses im Ort Cocodrilo ermöglichte. Die Kirche selbst ist ein Symbol für den Pioniercharakter dieser Gemeindemitglieder: Sie wurde aus Holz und lokalen Baustoffen gebaut und enthielt eine Sonntagsschule, in der die Frau des Pastors die ersten Buchstaben auf Englisch unterrichtete, während die Eltern die Predigt hörten. Der kleine Flughafen erleichterte den Transfer des Pastors, der jeden Sonntag in einem kleinen

* In der Sprache der Kariben ist „cayman“ der Name für das dort vorkommende Spitzkrokodil. Deshalb wurden die von dort stammenden Einwanderer „Alligatoren-Christen“ genannt.

Flugzeug von der Inselhauptstadt Nueva Gerona aus eingeflogen wurde. Diese Mischung aus Glauben, Beharren und Pragmatismus kennzeichnet den Charakter der lutherischen Kirche in Kuba.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wuchs die Gemeinschaft langsam. Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution und der Exilierung vieler Kubaner im Jahr 1959 verließen 1961 auch amerikanische Pastoren die Insel und die Kirche stand kurz vor dem Verschwinden. Trotz der von den neuen Machthabern ausgehenden Stigmatisierung gläubiger Menschen praktizierten die Gemeindemitglieder ihren Glauben in Privathäusern und hielten die Gemeinde Jahrzehnte lang am Leben. Diese Erfahrung in der Nische, fast im Untergrund, schmiedete eine Kirche, die an Selbstverwaltung, Diskretion und ein tiefes Vertrauen untereinander gewöhnt war.

Anhaltende Verstöße gegen die Religionsfreiheit

Verfassung und politische Wirklichkeit stimmen in Kuba nicht überein. Dies gilt vor allem für Religionsfreiheit, die Freiheit der Kunst, sowie Meinungs- und Pressefreiheit. Die kubanische Verfassung erkennt, respektiert und garantiert Religionsfreiheit. Die IEU-SL ist Teil des Consejo de Iglesias de Cuba (CIC), was ihr einen anerkannten rechtlichen Status und einen Kanal für den institutionellen Dialog mit dem Regime verleiht. Die Realität vor Ort ist jedoch zum Teil prekär. Unabhängige Organisationen und Medien haben Jahr für Jahr Verstöße gegen die Religionsfreiheit dokumentiert, die alle Bekenntnisse betreffen. Allein im Jahr 2024 verzeichnete das kubanische Observatorium für Menschenrechte mindestens 996 Handlungen gegen die Religionsfreiheit, eine Rekordzahl, die Hindernisse für die Ausübung von Gottesdiensten, Geldstrafen für Pastoren und Belästigung von Gläubigen umfasst. Unabhängige evangelische Kirchen, d. h. solche, die keine offizielle Anerkennung erhalten, sind am anfälligsten für Polizeidruck.

6

Systematische Behinderung durch das staatliche Finanzsystem

Die Lutheraner, die in das CIC integriert sind, werden in der Regel nicht offen verfolgt. Sie sind jedoch mit systemischen Einschränkungen konfrontiert, die ihre Arbeit behindern. Die größte Schwierigkeit ist wirtschaftlicher Natur. Die Kirche ist stark auf internationale Spenden angewiesen, insbesondere von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA). Aber diese Gelder, die in Devisen eingezahlt werden, sind im kubanischen Finanzlabyrinth gefangen. Seit 2020 hat die Internationale Finanzbank (BFI), die einzige Einrichtung, die berechtigt ist, Spenden aus dem Ausland entgegenzunehmen, den Zugang zu diesen Konten gesperrt. Bischof Ismael Laborde unternahm zahlreiche Schritte, um Bezahlkarten oder Bargeld zu erhalten, ohne Erfolg. Es wurde sogar ein Antrag auf Abhebung von 500 Dollar für den Kauf von Vorräten abgelehnt. „Uns werden die Hände gebunden“, klagt ein anonymes Mitglied der Kirche, „viele von dem, was wir brauchen, um den Schwächsten zu helfen, findet sich jetzt nur noch auf den Dollarmärkten“. Dieses De-facto-Einfrieren hat die Kirche unfähig gemacht, humanitäre Projekte zu unterstützen, Lebensmittel zu kaufen oder sogar lebensnotwendige Produkte zu kaufen.

Widerstandsfähigkeit und Beharren auf diakonisches Engagement

Trotz dieser Mauern hat die IEU-SL eine intensive diakonische Arbeit geleistet, insbesondere während der COVID-19-Pandemie. Im Juli 2020 gelang es der lutherischen „Alligatoren“-Gemeinde mit den von der ELCA erhaltenen Mitteln, Lebensmittel, Medikamente und finanzielle Unterstützung an 300 Familien zu verteilen. Sie taten dies, indem sie die Knappheit umgangen und in Landeswährung oder CUC bezahlten, während die BFI ihre Währungen eingefroren hielt. Diese Reaktionsfähigkeit trotz der sozialen Verachtung durch den sozialistischen Staat spiegelt ein zentrales Merkmal der kubanischen lutherischen Identität wider: die Berufung, die Schwächsten unabhängig von institutionellen Hindernissen und politisch motivierter Diskriminierung zu begleiten. Das JOEL Cuba-Programm, das Bibeln und Lernmaterialien verteilt und die Gesundheit der Gemeinschaft fördert, ist ein weiteres Beispiel für diese Widerstandsfähigkeit und das Beharren der Kirche auf diakonischem Engagement.

Eines der bemerkenswertesten Merkmale der IEU-SL ist die Präsenz der Frauen auf allen Ebenen kirchlicher Verantwortung. Die lutherische Kirche hat mehr Frauen als Männer im pastoralen und diakonischen Dienst. Im März 2026 erneuerte die synodale Versammlung ihre Befugnisse und wählte die Pastorin Roselis Laborde Montedoca zur Weihbischofin, eine Persönlichkeit, die für ihre pastorale und missionarische Laufbahn anerkannt ist. Der Diözesanrat besteht hauptsächlich aus Frauen und genießt das gleiche Recht, Führungspositionen zu bekleiden. Diese weibliche Hauptrolle ist besonders im karibischen Raum von Bedeutung, in dem männliche Machtstrukturen oft Frauen ausgrenzen. Darüber hinaus ist die IEU-SL die einzige Kirche des Landes, die über ein Archiv und ein Gesangbuch christlicher kubanischer Musik verfügt, das vor allem Genres wie Gospel und christliche Kindermusik umfasst. Ganz im Sinne von Martin Luther sollen Jung und Alt in den Gemeinden ihr Christsein muttersprachlich leben und in ihren Gottesdiensten auch muttersprachlich singen.

Die treue Herde weigert sich zu verschwinden

Der Weg vor uns ist nicht einfach. Die Kirche sieht sich mit der Alterung ihrer Führung und der Auswanderung von Schlüsselfiguren konfrontiert. Die Wirtschaftskrise löst eine Ausblutung von gläubigen jungen Menschen aus, die eine lebenswerte Zukunft außerhalb Kubas suchen. Zugleich behindert der eingeschränkte Zugang zu Geldern aus dem Ausland größere diakonische und wirtschaftliche Projekte. Es gibt jedoch Anzeichen für eine Wiederbelebung. Zwischen 2024 und 2025 führte die IEU-SL einen intensiven Unterscheidungsprozess mit Treffen, Bibelstudien und mehr als dreißig lutherischen Identitätsworkshops durch. Diese grundlegende Arbeit, die von jungen Menschen vorangetrieben wurde, führte zu einer fast vollständigen Erneuerung des Synodalarats mit der Aufnahme neuer Generationen. Bischof Ismael Laborde, der 2026 wiedergewählt wurde, nimmt dies, trotz eigener gesundheitlicher Probleme, „als Herausforderung“ an. Seine Worte fassen den Geist einer kleinen, aber hartnäckigen Kirche zusammen: „Die Kirche lebt weiter, auch inmitten von Schwierigkeiten.“ Die lutherische Gemeinschaft Kubas, geschmiedet zwischen Hurrikänen, Blockaden und Obst, hat gelernt, in Widrigkeiten zu gedeihen. Ihr größter Reichtum liegt wahrscheinlich nicht in ihren Finanzen, sondern in der Treue einer Herde, die sich weigert zu verschwinden.

Imprint

Addresses

International Institute for Religious Freedom
P. O. Box 780068
Orlando, Florida 32878
United States of America

Friedrichstr. 38
2nd Floor
53111 Bonn
Germany

International Director: Dr. Dennis P. Petri (V.i.S.d.P.)
Research Director: Prof. Dr. Christof Sauer
Executive Editor of the IJRF: Prof. Dr. Janet Epp Buckingham
President: Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmacher

Website: <https://iirf.global>
Contact: info@iirf.global

Occasional journal with special reports, research projects, reprints and documentation published by VKW Culture and Science Publ.



International Institute
for Religious Freedom

International Institute for Religious Freedom
Bonn | Brussels | Cape Town
Colombo | Brasília | Delhi
Tübingen | Vancouver
iirf.global • info@iirf.global